

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 36 (1946)
Heft: 35

Nachruf: Paul Gottlieb Hutmacher
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gründungs- versammlung der Regionalplanungs- gruppe Bern

Unter dem Vorsitz von Robert Grimm, Baudirektor des Kantons Bern, fand die Gründungsversammlung der Regionalplanungsgruppe Bern am vergangenen Samstag in der Schulwarte statt. Nach den einleitenden Begrüßungsworten wies der Präsident darauf hin, dass die Schaffung der Regionalplanungsgruppe etwas spät — im Verhältnis zu anderen Kantonen — zur Wirklichkeit wird. Zum Glück ist die Lage des Kantons Bern eine etwas glücklichere in bezug auf die Verteilung von Boden und der Konflikt zwischen Wohngebiet, Industriegebiet und landwirtschaftlicher Bodenreserve ist nicht schon so krass in Erscheinung getreten wie in gewissen anderen Kantonen.

Das vorläufige Arbeitsprogramm über das Arbeitsgebiet der Regionalplanung Region Bern ist ein sehr reichhaltiges und Nationalrat Ernst Reinhard, städtischer Baudirektor in Bern, umriss in kurzen Zügen die in Aussicht genommenen Arbeiten, wobei er darauf hinwies, dass in erster Linie die Aufgabe darin bestehe, die Idee der Regionalplanung ins Volk zu tragen und diese Idee Allgemeingut werden zu lassen. Nur wenn das Volk aktiv sein Interesse daran bekundet, werden die Arbeiten von Nutzen sein können. Alles, was die Regionalgruppe Bern schaffen soll, muss unter dem Gesichtspunkte des Allgemeinutzens geschehen, und eines Tages, wenn die notwendigen Vorarbeiten abgeschlossen sein werden, soll die Regionalgruppe einem neuen Gesetz über Regionalplanung Schrittmacherdienste leisten, um dann den behördlichen Institutionen Platz zu machen. Inzwischen muss aber positiv gearbeitet werden, um wenigstens eine Basis zur Arbeit zu bilden.

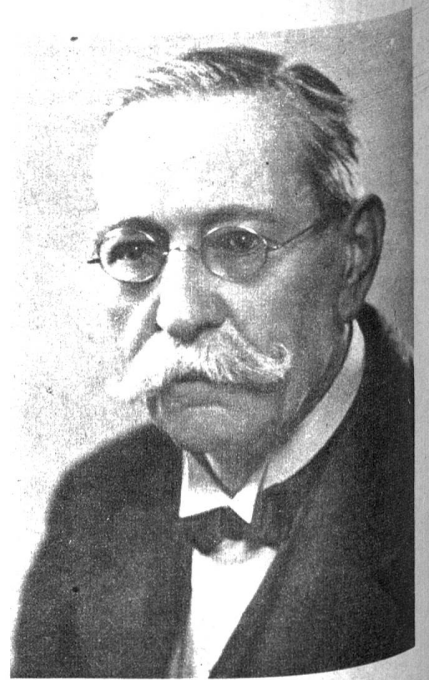
Nationalrat Ernst Reinhard wurde zum Präsidenten der Regionalplanungsgruppe gewählt. 38 Vorstandsmitglieder der RPG BE wurden bestimmt und gleichen Tages trat der Vorstand zur konstituierenden Versammlung zusammen. Das Arbeitsprogramm wurde durchberaten und die Geschäftsleitung gewählt und genehmigt.

Es ist zu hoffen, dass nun die neugeschaffene Regionalgruppe Bern ihre Arbeiten sofort aufnehmen wird im Sinne des Berichtes der Schweiz. Landesplanungskommission.

† Paul Gottlieb Hutmacher

In den Sommerferien verschied unerwartet rasch an einem Herzschlag Paul Gottlieb Hutmacher, bis 1945 Lehrer für Mathematik und Naturgeschichte an der Knabensekundarschule II in Bern. Mit ihm scheidet eine markante Lehrerpersönlichkeit aus dem Schulleben Berns. Volle 48 Jahre seines Lebens widmete er dem Lehrerberuf im Kanton Bern, zuerst als Primarlehrer in Rüttschelen, dann längere Zeit als Sekundarlehrer in Münchenbuchsee und schliesslich 31 Jahre in Bern.

Zahlreichen Schülerjahrgängen vermittelte er das mathematische Rüstzeug fürs Leben, und alle seine «Ehemaligen» gedenken ihres Erziehers und Lehrers mit grosser Verehrung. Diese kam besonders zum Ausdruck anlässlich seines Rücktrittes im Frühling 1945. Gerne hätten wir dem rüstigen Veteranen noch einige geruhsame Jahre im Kreise seiner Familie gewünscht, doch das Schicksal wollte es anders. Nachdem schon sein Grossvater und sein Vater bis zu ihrer Pensionierung im Dienste der bernischen Schule arbeiteten, steht nun bereits die vierte Lehrer-Generation der Hutmacher in der Stadt Bern im Amt.



Neue Bücher

Luschtig Versgsgschichtli als Fingerspiel für Chinder vo 3 bis 6 Jahr. I d Händ vo Chindergärtnerinne und Mütterter zum Vormache und Verzelle von Dorothea Friedländer. Mit Zeichnungen von Else Krehl. Kartonier Fr. 6.50 (plus Steuer). A. Francke AG., Verlag, Bern. — Ueberall wo Mütter, ältere Gschwister oder Kindergärtnerinnen sich mit den Kleinen abgeben, geben, ist es auch ein alter Brauch, die Finger der Hand als Spielgegenstände zu brauchen. Mit den Fingern lassen sich zweibeinige Männlein so gut wie vierbeinige Tiere oder Tierköpfe mit Ohren und Mäulern darstellen. Diese hübsche, unterhaltende Kleinkunst, die bisher je nach Phantasie und Einfall der Spielenden betrieben wurde, erhält nun durch ein soeben erschienenenes, reichhaltiges Buch mit Vergeschichtlein ihre regelrechte Pflege und Ausgestaltung.

Es ist ebenso erstaunlich als entzückend, was die Kindergärtnerin Dorothea Friedländer mit ihren Fingern und mit den Händchen der Kleinen für Geschichten, Tänzlein und ganze Schauspielchen aufzuführen kann. Ueberall stehen neben den Mundartversen die nötigen Bildfiguren, welche angeben, wie die Finger zu halten sind, um das Geschichtlein leibhaftig werden zu lassen.

Hanne Tribelhorn: Vermisst wird Peter Perello. Herausgegeben von der Büchergilde Gutenberg Zürich. Preis für Mitglieder Fr. 4.—. — Peter Perello ist zweifellos ein Schüler, der die Verehrung seiner Mitschüler verdient. Er kann z. B. einen Lehrer «zur Geduld erziehen», wie er das nennt, indem er eine Frage solange nicht beantwortet, bis dieser ganz wild wird. Rechnet man Peters Begabung für Komik dazu, die Offenheit, mit der er seine Antipathien bezeugt, so versteht man,

dass seine drei besten Freunde bereit sind, Peter Perello auf eigene Faust zu suchen. Die Zeugnissnotiz «Promotion gefährdet» hat den stolzen Knaben ausreissen lassen. Natürlich fährt man nicht aus lauter Neugier, sondern hinter ihm her! Detektivspielen mit Velo und Rucksack einige Tage in der Freiheit, lohnt sich. Es passieren auch wirklich aufregende Dinge, bis sie nur dem Verlorenen auf der Spur sind. Schliesslich stossen sie auf den Vermissten in einer Badanstalt. Mit Eltern und Lehrern einigt man sich gerade so «fair», wie es unter Kameraden üblich ist. Die kleine Reise hat die Buben erkennen lassen, dass ihre Hüter gar nicht so «schlimm» sind, wie sie meinten. — Ein spannungreiches Buch, so sauber und flott, dass auch Erwachsene es mit grossem Vergnügen lesen werden. Viktor Surbek hat es illustriert, dass Buben ihre helle Freude daran haben.

Aldous Huxley: «Nach vielen Sommern». Roman. Steinberg Verlag Zürich. Ln. Fr. 11.80. — Aldous Huxley schreibt hier in vollendetem Stil mit blendendem Geist ein Buch, an dem man nicht vorübergehen kann, ein grosses, tief unterhaltendes Werk, das die Welt der wissenschaftlichen mit gleicher Macht vor den Kopf stossen möchte, wie die der Gewissenslosen. — Zeit der Handlung: Frühling 1939! Ort: Beverley Hill, das überkapitalisierte Hollywood, ein wahnsinnig überkapitalisiertes Amerika, ein altenglisches Schloss und dessen unheimliche, abgestossene Räume... Zentralfiguren: Stoyte, Virgilia, ehemaliges Revuegirl, seine Verführer seiner Geliebten, dessen Assistentin maliger Spanienkämpfer, dessen Assistentin der Virginia schwärmerisch liebt und von Stoyte aus Eifersucht ermordet wird. — Doch an der Peripherie der Handlung nehmen wir Leute wahr, wie wir sie aus «Die Früchte des Zorns» und John Steinbecks Erzählungen kennen: einfache Menschen, die Haus und Hof verlassen mussten und ein elendes Dasein als Baumwollpflücker führen...